

Goldoni). — *Politeama Rossetti* (Acquedotto). — *Amfiteatro Fenice* (Via Stadion 6). Im Sommer sind alle Theater geschlossen. Es müssen zwei Billette gelöst werden: Die Eintrittskarte (ingresso) und der Sitzplatz (posto distinto) oder die Loge (palco); die erstere wird im Foyer abgenommen, die Karte für den Sitzplatz (oder Loge) dient zur Legitimation. Garderobezwang besteht nicht. Man merke sich folgende Bezeichnungen: Palco primo, secondo ordine (Loge 1., 2. Rang), Poltroncina (Fauteuilsitz im Parterre), Scanno (rückwärtiger Parterresitz), Platea (Parterre), Gradinata (Sitz im Halbrunde der Parterrelogen), Galleria 1., 2., 3. (Galeriesitz). Loggio ist die oberste Galerie, die nur von den unteren Klassen benützt wird.

Museen: *Civico Museo Ferdinando-Massimiliano* (naturhistorisches Museum mit interessanter Fauna) an der Piazza Lipsia in der Accademia di commercio. In demselben Gebäude: *Museo d'antichità* (Altetumsmuseum). — *Civico Museo Rivoltella* (Skulpturen von Magni), Via della Sanità 2. — *Museo lapidario triestino ed aquileiese* (mit Winckelmanns Grab), in der Via della Cattedrale (von 10–12 Uhr geöffnet; zu anderen Tagesstunden dem Kirchendiener von S. Giusto, der das Museum öffnet, 60 Heller).

Hervorragende Gebäude: Das neue *Rathaus* (Palazzo Comunale oder il Municipio) an der Piazza Grande; das neue *Post- und Telegraphengebäude*; das *Tergesteum* (Tergesteo) mit großem Lesesaal, der Börse, Buchdruckerei und mehreren Redaktionsbureaux; der neue *Lloyd-Palast*; der Palast *Carciotti* an der gleichnamigen Riva neben dem Ponte Verdi; der Palast *Panfilii* am Stationsplatz; der Palast *Genel* an der Piazza del Ponte rosso, das allgemeine Krankenhaus, das neue Aufnahmgebäude am Südbahnhofe und eine große Zahl von Neubauten, die allerdings zumeist an der monotonen Eleganz des modernen Baustils leiden.

Belustigungsorte: *Giardino pubblico* (jenseits der *Via Stadion*) mit Restauration und Café. Im Sommer abends Promenadekonzert — *Via Acquedotto*, Promenadeweg zum *Boschetto*; im letzteren Restaurationsgarten, Tramwaystation. — Höher oben (³/₄ Stunden von Triest) »*Zum Jäger*« (Al caciatore) Restauration, daneben die *Villa Ferdinanda*. — Außerdem Spaziergang nach der Bucht von Muggia. — *Passegio di Sant' Andrea*, ¹/₂ Stunde südlich der Stadt (Winterpromenade). — *Opicina*, 1 Stunde im Norden der Stadt auf der Küstenhöhe mit herrlicher Aussicht auf den ganzen Golf von Triest (Hôtel und Pension »*Al' Obelisco*«). Im Orte Gasthof *Daneu* (gut).

Post, Telegraph und Finanz, vere'nigt im neuen palastähnlichen Gebäude (Piazza della Posta).

Buchhandlungen: *Beno May* (Korso 2); *F. H. Schimpff* (Börseplatz), *Julius Dase* (Via S. Nicolò); *Ettore Vram* (Korso).

Fremdenführer. In den Gasthöfen; per Person und Tag Kronen 4.—.

Triest (ital. *Trieste*, slav. *Trst*, das *Tergeste* der Römer), schon von alters berühmt als hervorragendes Handelsemporium, ist Österreich-Ungarns größter Seehafen und die bedeutendste Seehandelsstadt im Adriatischen Meere. (1900: zirka 150.000 Bewohner, mit dem Stadtgebiet um 40.000 mehr.) Die Stadt hat ein wesentlich anderes Gepräge, je nachdem man die winkelige, zum Kastellberge ansteigende *Altstadt*, oder die regelmäßig in Häuserblocks mit quadratischer Grundfläche erbaute *Neustadt* vor Augen hat. Die letztere, nun bereits von beträchtlicher Ausdehnung, ist durchwegs von breiten, im rechten Winkel sich schneidenden Gassen (vorzügliches Pflaster!) durchzogen. Alle Hôtels, die Theater, die hervorragenden Neubauten, Post, Telegraphenamt, Buchhandlungen, Restaurants und Bierhallen, dergleichen die eleganten Cafés liegen in der Neustadt. Dagegen besitzt die Altstadt einige monumentale Bauwerke aus älterer Zeit, das Einzige, was in Triest von antiquarischem Interesse ist. Die